

Experten berichten über Arzneimittelfälschung*

Der Handel mit gefälschten Medikamenten boomt – für die Patienten können solche Fälschungen lebensgefährlich sein. Experten berichten im Video über illegale Medikamente und den Online-Handel mit gefälschten Arzneimitteln.

Eine Person scrollt an einem Laptop und besucht verschiedene Websites, auf denen gefälschte Medikamente angeboten werden. Auf dem Informationsforum Arzneimittelfälschung berichtet Richard Bergström, General Director of the European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA), über den Umgang mit Medikamenten im Internet.

Richard Bergström: "It's surprising how naive we all are when we go on the internet. And people buy medicines on the internet just as they buy books or CDs."

Untertitel: Es ist überraschend, wie naiv wir alle sind, wenn wir ins Internet gehen. Und Leute kaufen Medizin im Internet, genauso wie sie Bücher und CDs kaufen.

Ein Flugzeug rollt auf einer Landebahn. Ein Zollbeamter inspiziert am Bildschirm Taschen auf ihre Inhalte. Mit einer Zange wird anschließend ein Koffer geöffnet. Das Lager des Zolls ist zu sehen. Ein weiterer Zollbeamter öffnet ein Päckchen mit verdächtigen Ampullen. Ebenfalls auf dem Informationsforum Arzneimittelfälschung berichtet Wolfgang Schmitz, Pressesprecher Zollkriminalamt.

Wolfgang Schmitz: „Wir haben innerhalb einer Woche in über hundert Ländern Millionen Stück an Tabletten und Ampullen sicher gestellt, alleine in Deutschland 200.000 nur in einer Woche und wir stellen je, bei jeder Kontrolloperation eine Steigerung fest.“

Dr. Andrea Schwarz, Chemikerin der Bundeszollverwaltung, geht in ein Chemielabor, arbeitet dort mit verschiedenen Substanzen und gibt sie anschließend in eine Zentrifuge.

Dr. Andrea Schwarz: „Diese Präparate sind so gefährlich, dass es zu schwersten gesundheitlichen Schäden kommen kann, wenn man die einnimmt, vielleicht sogar zum Tod. Ich bin sehr erschrocken, dass eben falsche Wirkstoffe enthalten sind, so dass Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten entstehen können, die der Patient sonst noch nimmt und dass es eigentlich nicht abzusehen ist, welchen Gefahren sich diese Menschen da aussetzen, wenn sie solche illegalen Produkte verwenden.“

Erneut sind gefälschte Medikamente und Fälscher-Websites im Internet zu sehen. Währenddessen berichtet Professor Dr. Martin Schulz, Vorsitzender der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker.



Professor Dr. Martin Schulz: „Auf den Webseiten der Fälscher gibt es einige verdächtige Hinweise, einer ist dass das Impressum entweder ganz fehlt oder auf den Firmensitz in Osteuropa hingewiesen wird. Im Text gibt es Übersetzungsfehler und der stärkste Hinweis ist dass für verschreibungspflichtige Arzneimittel kein Rezept verlangt wird und hohe Rabatte angeboten werden.“

Eine Frau nimmt eine Kiste mit gefälschten Medikamenten entgegen. Parallel berichtet Martin Fensch, Senior Director Corporate Affairs & Country Operations und Geschäftsführer Pfizer Deutschland.

Martin Fensch: „Wir setzen uns ein und unterstützen den Kampf gegen Fälschungen. Was wir tun können, ist, dass wir die Hinweise, die wir haben auf Fälscher, auf verdächtige Internetangebote, dass wir diese Informationen sammeln und an die Behörden weitergeben. Und das tun wir auch.“

Richard Bergström: “So there is an education aspect here that we need to make people aware of that there are a lot of counterfeit medicines on the internet.”

Untertitel: *Es gibt hier einen Bildungsaspekt. Wir müssen die Menschen darauf aufmerksam machen, dass es im Internet viele gefälschte Arzneimittel gibt.*

**Die O-Töne von Richard Bergström, Wolfgang Schmitz, Martin Fensch und Prof. Dr. Martin Schulz wurden am 11. September 2013 beim „2. Informationsforum Arzneimittelfälschung“ aufgezeichnet.*